

## ERASMUS ERFAHRUNGSBERICHT GRONINGEN

### Vorbereitung

Die erste Vorbereitung die ich bekommen habe wurde von FB11 in Form einer Infoveranstaltung angeboten. Die Präsentation wurde später für Studierende veröffentlicht. Ich habe mich an der Liste der Partneruniversitäten, die vom Fachbereich zur Verfügung gestellt wurde, orientiert und methodisch alle Universitäten recherchiert. **Sprachkenntnisse waren der erste Abspaltungsfaktor.** Viele Universitäten, besonders in Italien und Spanien, bieten keine Englischsprachigen Veranstaltungen an. Ich habe Groningen Universität gewählt, da sie die höchste Anzahl an interessanten Modulen in einem Semester anbietet. Die Fristen von Groningen Uni waren schaffbar. Als eine non EU Studentin hatte ich mehr Fristen als normalerweise (Visum usw.) und die Universität bietet online live Infoseminaren bezüglich der Ausfüllung und dem Abschicken einer Visabewerbung.

### Formalitäten im Gastland

Das Visum für die Holland stellte das erste Hindernis dar. Ausfüllen und Abschicken war kein Problem, aber Abholen schon. Am ersten Tag hatte ich einen Termin zum Abholen meines Visums, aber wenn ich das Gebäude erreicht habe, habe ich eine unglaublich lange Schlange gesehen. Schon zwei Stunden vor dem Abschließen, wurde mir gesagt, dass ich das Visum heute nicht abholen kann. Danach wurde von einer Aushilfskraft an der Stelle jedoch herausgefunden, dass ich noch tatsächlich kein Visum zum Abholen habe, da das Immigrationsbüro noch meine biometrische Augenscan und Fingerabdruck braucht.

Viele andere Studierende die in der Schlange gewartet haben könnten auch kein Visum bekommen. Wir sollten an einen anderen Tag zu einer Stadt, die zwei Stunden entfernt war, fahren, um entweder das Visum abzuholen oder den Augenscan zu machen. Die Kosten wurden selbst übernommen. Diese Situation wurde ein Problem für viele non-EU Studierende, da sie ohne Visum und Aufenthaltstitel kein Bankkonto eröffnen, Geld kriegen oder ein Fahrrad mieten könnten. Danach haben wir einen anderen Termin zur Abholung an der Uni bekommen. Die Schlange war wieder viel zu lang und wir haben stundenlang gewartet. Das Personal von Migrationsamt hat eine Mittagspause gemacht, während die Studierenden auf dem Boden gesessen und gewartet haben.

**Bankkonto Eröffnung geht nur durch einen Termin, und den man oft nach zwei Monaten bekommt.** Englischsprache ist kein Problem in amtlichen Stellen u. ä. Wenn man einen EU Konto hat, ist ein holländisches Konto nicht notwendig. Man kann überall mit Karte bezahlen, aber es wird ein Problem, wenn man etwas online bezahlen muss und es keine PayPal Option gibt.

## Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Uni hat keinen zentralen Campus. Die Gebäude für Sozialwissenschaften, Theologie und Jura sind an unterschiedlichen Orten in der Stadt. Es gibt ein Campus ausschließlich für Informatik, Ingenieurwissenschaften, Ökonomie und BWL Studierende, die weit von der Stadtmitte liegt. Die Mehrheit der Prüfungen wurden dort in einem Prüfungsgebäude geschrieben.

Es gab eine allgemeine Orientierungswoche als auch eine für Psychologiestudierende. Die Organisation war gut, viele Aktivitäten wie Partys, Orientierungsspiele, Infostände und Stadtführungen fanden statt. Erasmus Mitgliedskarten könnten am ersten Tag abgeholt werden. Mit diesen Karten könnte man Kinos und Partys besuchen, die sehr oft stattgefunden haben. Im Kino gibt es oft Englischsprachige Filme. Das Personal der International Office ist nett und ansprechbar, sprechen auch sehr gut Englisch. Sie haben viele Taschen voll mit Infokarten, Stadtkarten, Stickern und unterschiedliche Gutscheine verteilt und Spiele für uns vorbereitet, sodass wir in Gruppen die Stadt und einander kennenlernen könnten.

Es gibt eine große Anzahl an Sport-, Kunst-, Musik- und Tanzangebote, die aber teurer als in Bremen sind. Ein Malereikurs für 1,5 oder 2 Stunden pro Woche für ein Semester kostet 116 Euro. Ich habe für 5 Wochen an einem Lehm Kurs mitgemacht was 36 Euro gekostet hat.

Die Uni hat viele internationale Studierende. Deutsche Studierende sind überall. Jeden Tag an der Uni habe ich Deutsch gehört. In meiner Statistikvorlesung, waren 80% deutsche Studierende. Online Webseiten haben auch die Deutsch Option, wenn es kein Englisch gibt.

## Kurswahl

Groningen Uni hat ein „Block System“. Das Semester ist in zwei 7-Wochen Blöcke (a und b) aufgeteilt. Insgesamt muss jeder mindestens 25 ECTS in einem Semester erbringen. Jedes Modul ist 5 ECTS wert. Normalerweise belegt man 2 oder 3 Module in Block 1a (1 bedeutet Winter Semester) und der Rest in Block 1b. Dieses System hat die folgenden Vor- und Nachteile: Man kann viele unterschiedliche Module besuchen aber keine dieser Module kann tiefgehend gelehrt werden. 7 Wochen für ein Modul ist nicht viel, ich bin damit zufrieden, **da Groningen 20 Modulen in einem Semester anbietet** und fast alle so interessant waren, dass ich nichts verpassen wollte. Die Mehrheit der Module von Psychologie, aber Soziologie und Pädagogie waren auch drin.

Modulwechsel ist bis zur dritten Woche möglich. Das entsprechende Dokument muss erst von der Heim Uni und dann von der Gast Uni unterschrieben werden. Ich habe zu einem Modul gewechselt, das tatsächlich nicht für Erasmus Studierende gedacht war. Die Unterrichtssprache war Englisch und ich hatte genug Vertrauen in meinem Statistikwissen, dass ich die Lehrende kontaktiert habe. Sie haben den Wechsel ganz schnell durchgeführt.

Die Organisation der Lehrveranstaltungen fand ich sehr gut und verständlich, und es wurde am Anfang des Semesters veröffentlicht. Die Daten für Prüfungen und die Nachprüfungen wurden bereits vor Anfang des Semesters bekannt gegeben. Ich wusste vor jeder Woche worauf ich mich vorbereiten soll, was ich jede Woche gelehrt werde und wer meine Dozenten würden. Diese klare Strukturierung des Semesters hat mir bislang in Bremen gefehlt.

Die Prüfungen von drei unterschiedlichen Modulen von unterschiedlichen Fakultäten finden gleichzeitig im gleichen Saal statt. Die Prüfungsblätter liegen schon auf dem Tisch. Man kommt rein muss und muss seinen eigenen Namen finden. Ich fand, dass es relativ wenig Instruktion vor Beginn der Prüfungen gab. Es gab keine Hinweise über Toilettenbesuch, ob man den Saal früher verlassen darf, wie lange die Prüfung dauern soll, usw. Es wurde erwartet, dass man alle diese Informationen kennt. Erasmus Studierende wissen aber normalerweise über solche Regeln nicht Bescheid.

Fast alle Lehrende, aus persönlicher Erfahrung, sind sehr nett und begeistert über ihre Fächer. Sie sprechen perfekt oder mindestens gut verständlich Englisch. Sie sind einfach ansprechbar, nett gegenüber Fragen und motiviert. Jedoch, manche sind auch sehr ausgelastet. Sie führen eigene Forschung neben der Lehre, und es reflektiert negativ auf ihre Präsentationsleistung in der Vorlesung. Ich habe mehrmals gedacht, dass keine der Lehrenden in Bremen mit einer solchen Präsentation in der Klasse erscheinen würde. Das deutsche Arbeitsethik fehlt in manchen Modulen.

**Es gibt viel zum Lesen, viel mehr als was ich bis zu meinem 5. Semester in Bremen Uni lesen musste.** Ich würde schätzen, dass ich durchschnittlich 80 Seiten pro Woche zum Lesen hatte, oft mehr, und alles war Prüfungsliteratur. Die Ganze Literatur ist auf Englisch. Ich hatte große Interesse für die Module die ich gewählt habe, deswegen hat mir Lesen Spaß gemacht. Aber man muss auf jeden Fall methodisch und jede Woche was lernen, sonst wird alles durcheinander gehen und Panik setzt ein. **Die Fähigkeit, schnell und methodisch zu lesen ist wichtig.** Oft muss man nicht das ganze Stoff lesen, sondern die „skim, scan und skip“ Technik benutzen. Zusammenfassungen gut und verständlich zu schreiben ist auch sehr wichtig.

### Unterkunft

Die Uni bietet Unterkunftsmöglichkeiten für internationale Studierende an. Die Mindestmiete ist ungefähr 400 Euro, was die Erasmusgeld für Holland zudeckt. Man hat sehr wahrscheinlich einen Room Mate und mehrere Flat Mates. Es ist eine Glücksache, ob man mit netten Leuten wohnen wird oder nicht. Die Unterkunftplätze die von Uni zur Verfügung stehen sind sehr beliebt und werden ganz schnell weg, sogar innerhalb von 20 Minuten nach der Öffnung von Online Anmeldung. **Sei sicher, dass du genug Geld in deiner Kreditkarte vor der**

**Anmeldung hast.** Die Plätze können für 24 Stunden reserviert werden, aber wenn sie dann nicht bezahlt sind, gehen sie weg und jemand anders nimmt sie.

Es gibt viele Betrugerei bezüglich des Wohnens. Holland ist sehr beliebt von Studierenden und nicht alle finden rechtzeitig eine Unterkunft. Ich habe persönlich zwei Studierende kennengelernt, die Geld für eine Wohnung abgegeben haben, nur um herauszufinden nach der Ankunft an Holland, dass es nie eine solche Wohnung gab.

### Sonstiges

**Ohne Fahrrad geht es nicht.** Mieten und kaufen (neu oder gebraucht) sind beide möglich, aber ein neues Rad kaufen lohnt sich nicht, sofern es nicht nach Deutschland zurückgebracht wird. Ein neues Rad kostet mindestens 180 Euro. Fahrräder sind absolut überall, weil, (meiner Meinung nach) das öffentliche Verkehr nicht inklusiv genug ist. Es gab kein Bus zur Psychologiefakultät, zum Beispiel. Man muss entweder laufen oder fahren. Ich wohnte nah genug an die Fakultät, dass es für mich kein Problem war, aber fast jeder kam mit dem Rad. Regenkleidung ist ein Muss.

Einkaufen und wohnen sind teurer als in Bremen. Die Stadt ist schön, mit einem Fluss in der Mitte. Uni Bibliothek ist gut gestattet, hat vier Ebenen mit einem Panorama Terrasse am obersten Stock. Während der Prüfungszeit gibt es keine Sitzplätze. Mehrmals pro Woche gibt es einen Markt im Zentrum wo alles von Lebensmitteln bis zur Kleidung verkauft wird. Man findet dort frische Produkte manchmal billiger als Supermärkten. Es fand 2 oder 3 Mal vintage Verkauf in Kirchen statt, wo man Kilokleidung kaufen kann. Die Straßen sind bunt und sehr schön, es macht Spaß, spazieren zu gehen. Es gibt viele Cafes, die Mehrheit vegetarisch, wo man zum Kaffee trinken sitzen kann. Im Sommer gibt es ein Bauverbot in Groningen, das bedeutet, dass im Winter überall gleichzeitig gebaut oder repariert wird. Das resultiert in eingeschränktem Straßenverkehr und viel Stau. Das Wetter im Winter ist oft regnerisch, aber wärmer als in Bremen.

Studentenjobs sind fast ausschließlich nicht akademisch. Die Mehrheit der arbeitenden Studierenden sind entweder Kellnern oder Essenlieferanten. Das Nightlife in der Stadt ist sehr lebendig. Die Busen fahren nicht so spät, aber die Stadt ist sicher genug sodass man einfach nach Partys nach Hause laufen oder fahren kann. Nicht jeder Club ist fit für jeden. In manchen Clubs ist die Mehrheit der Leute nur für die Drogen da, in anderen gibt es Jazz Musik und eine andere Atmosphäre. Es gibt mehrere Musikfeste in der Stadt während der Semester.

### Nach der Rückkehr

Es gab eine Party für Psychologiefakultät am Ende des Semesters, wo wir die nötigen Dokumente unterschreiben lassen haben. Ein Gutschein für die Uni Geschenkladen wurde verteilt. Transcript of Records wird erst ab März zur Heim Uni verschickt.

## Fazit

Ich habe Groningen fast ausschließlich für die große Anzahl an Modulen gewählt. Ich bin generell mit den Lehrenden zufrieden. **Ich habe viele und unterschiedliche Themen kennengelernt, was nicht möglich wäre, wenn ich im Bremen geblieben wäre.** Ich bin jedoch der Meinung, dass Groningen zu viele Studierende hat. Die Anzahl der Psychologie Studierende im ersten Semester ist 400. Das hatte nicht so viel Auswirkung auf mein Studium, aber ich würde in Groningen keine Bachelorarbeit schreiben, da wegen der große Anzahl den Studenten, das Thesis in Gruppen von 6 Studierenden geschrieben wird. Was ich auch enttäuschend fand war, dass es in der Regel nicht genug Diskussion und Input von Studierenden während der Veranstaltungen gab. Wir haben keine Gruppenarbeit, (fast) kein Klassendiskussion und keine Präsentationen gemacht. Ich hatte mich an die studentorientierte Lehrweise in Bremen gewöhnt, und wünschte mir mehr Kontakt zwischen den Studierenden.

Ich fand die holländische Studierende nett, aber nicht so interessiert an Erasmusstudenten, wahrscheinlich weil es so viele von uns gibt und sie wissen, dass wir bald weggehen werden, oder weil sie schon im 5. Semester sind und etablierte Freundschaften miteinander haben.

Mein Erasmussemester hat mir viel Spaß gemacht. Ich hatte das Glück, mit wunderbaren Leuten zusammenzuwohnen. Ich habe so viele Leute kennengelernt und kann jetzt sagen, dass ich Freunde auf der ganzen Welt habe.

Ich habe auch viel gereist. Es gibt sehr billige Flüge von Amsterdam nach ganze Europa und weiter entfernt und Amsterdam ist zwei Stunden weg von Groningen mit dem Bus. Wenn man in einem internationalen Haus wohnt, findet man ganz einfach begeisterte Reisepartner.

**Wenn ich während der Vorbereitungszeit wüsste was ich jetzt über Holland weiß, würde ich mich 100% wieder für ein Erasmussemester an dieser Universität entscheiden.** Es gab Aspekten der Uni die mich überrascht haben, die nicht so perfekt waren, aber diese sind auch Lernerfahrungen. Ich schätze mich jetzt viel besser informiert über Lehren und Lernen im Ausland, und bin der Meinung, dass ich realistischer über meine Master Bewerbungen bin.

Ich muss jedoch darauf hinweisen, dass das Semester nicht so einfach gewesen ist. Gute Noten zu kriegen ist schwerer in Holland, egal an welche Uni. Viele Prüfungen sind Essays, dementsprechend muss man einen sicheren Umgang mit der Englischen Sprache haben. **Ich würde ein Erasmussemester in Holland den Studenten empfehlen, die nicht auf der Suche nach einer komplett anderen Kultur sind, die gut Englisch können, die bereit zum Lesen sind und denen, die viel Party machen, reisen und neue Freundschaften erstellen möchten.**